

Im Puppenfilm-Wunderland

Autor(en): **W.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

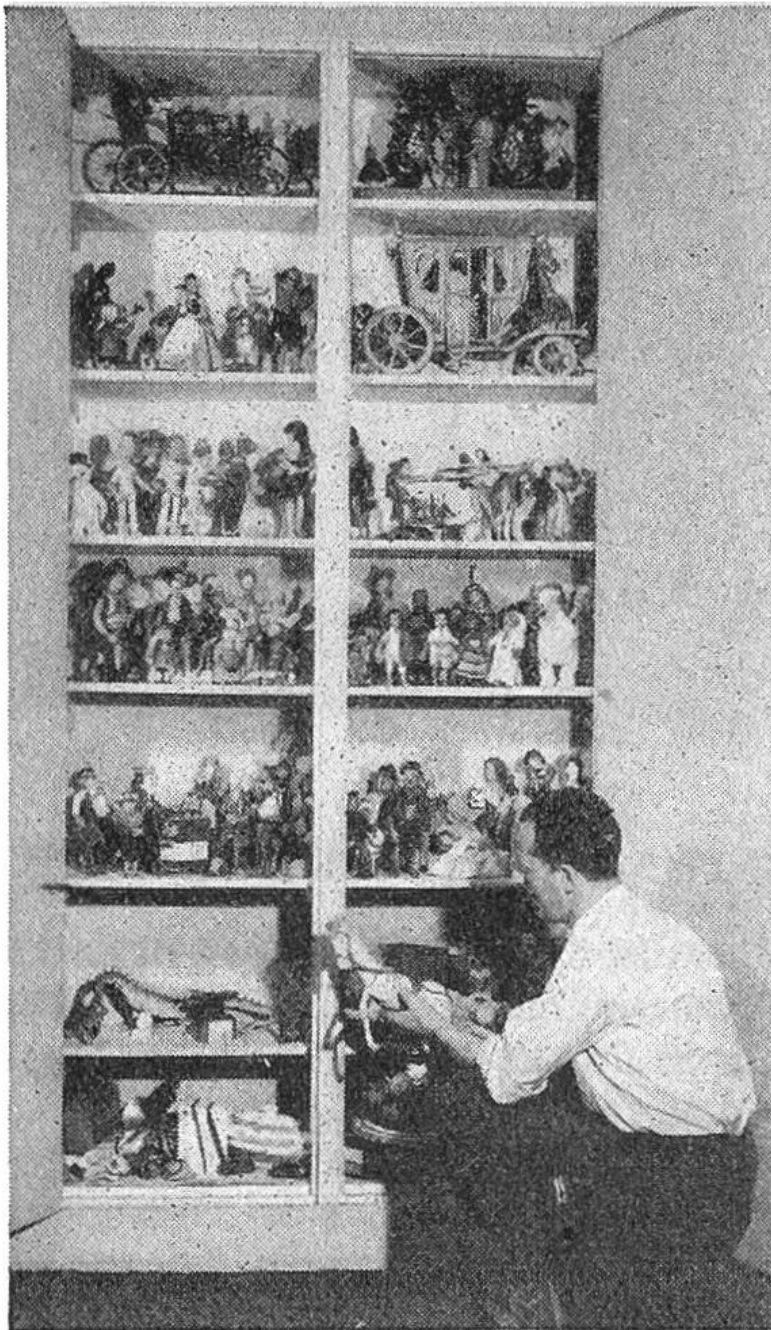
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der zornige Bauer wird von der kleinen Kartoffel verspottet.

IM PUPPENFILM-WUNDERLAND

Jedermann kennt den Namen Hollywood. Hollywood ist das in Kalifornien gelegene Zentrum der amerikanischen Filmindustrie. Wo aber liegt Dollywood? «Dolls» sind in der englischen Sprache Puppen. Dollywood muss also eine Art Puppenland sein. Und so ist es. Dollywood ist die Herstellungsstätte von Puppenfilmen in Holland. Der Holländer Joop Geesink ist der Schöpfer von Dollywood. Nach dem Zweiten Weltkrieg betätigte er sich zuerst als Theatermaler und -zeichner in Paris. Dabei kam ihm die Idee, mit kleinen Puppen Filme zu drehen. Schon Walt Disney hatte mit seinen Trickfilmen Erfolge errungen. Geesink aber ging einen neuen Weg, indem er begann, Filme mit wirklichen Puppen, nicht nur mit Zeichnungen von Puppen, zu drehen. Er ersann für seine Puppen ganze Geschichten, Filmhandlungen mit Räubern, Prinzen und natürlich auch Prinzessinnen. Seine Filme fanden Anklang. Heute gehen sie über viele Fernsehsender. Joop Geesink, nach Holland zurückgekehrt, hat in Amsterdam sein Atelier, eben Dollywood. Er arbeitet auf folgende Weise. Er ersinnt und entwirft eine neue Figur, eine neue Filmidee. Hatte er zuerst alles selbst gezeichnet und hergestellt, so stehen ihm heute Hunderte von Mitarbeitern zur Seite. Da sind Zeichner,



Zu Hunderten liegen sie bereit zu neuen «Film-taten», die Puppen von Dollywood.

Musiker, Schneider, Dekorateure, Filmoperateure und Beleuchter. Denn von der Idee des Künstlers bis zum fertigen Puppenfilm ist ein langer und oft mühsamer Arbeitsweg.

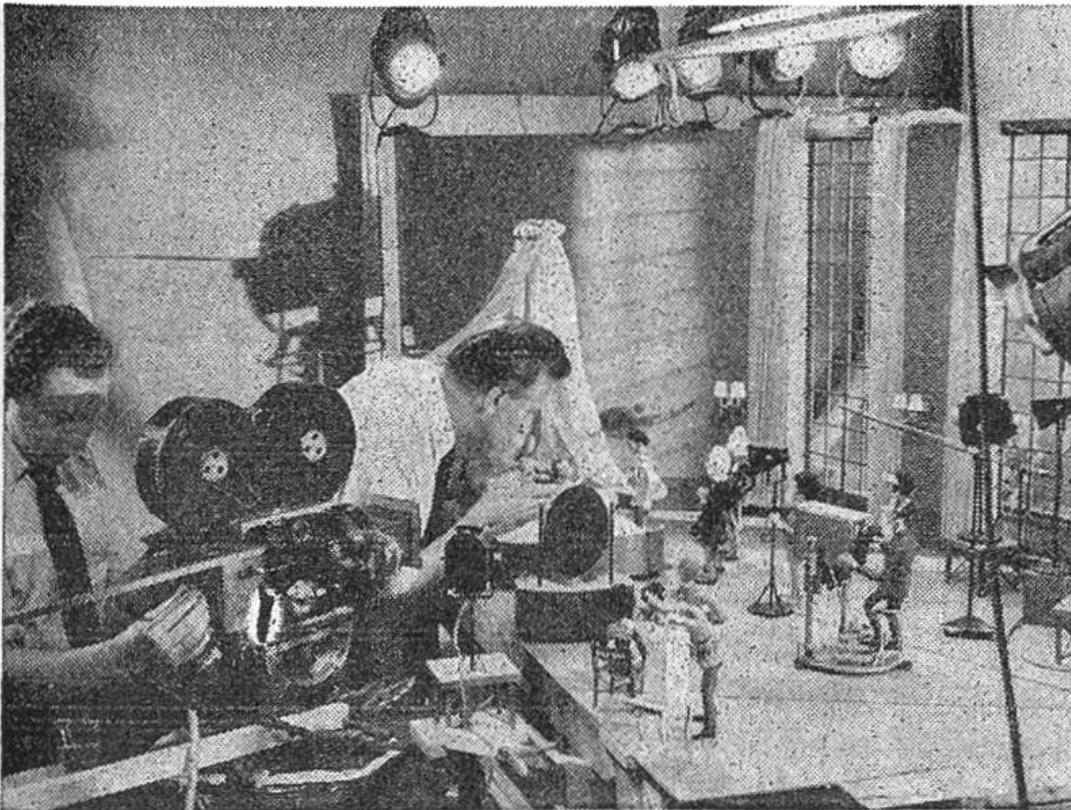
Ein Besuch im Studio vermittelt einen lustigen Anblick. Da erstellen ernsthafte Männer kleine Puppen und spielen mit ihnen vor und in entzückenden Puppenwohnungen. Ein solcher Puppentrickfilm gibt unendlich viel Arbeit, denn jede kleinste Bewegung der Puppen muss sorgfältig eingestellt werden. Dafür verlangen dann die Puppenfilmstars keinen Lohn. Geesinks Filme begeistern, als kleine Märchenfilme im Zwischenprogramm ein-



Die Prinzessin in ihrem Prunkbett wird für die nächste Szene bereitgemacht.

gesetzt, alle Zuschauer. Und Joop Geesink freut sich noch heute, dass er damals diese Idee gehabt hat, die Idee von Dollywood.

W.K.



Achtung! Alles bereit zur Aufnahme! Nun, die Schauspieler sind geduldig ... es sind ja Puppen.